

November – die agrometeorologischen Bedingungen werden durch Temperaturen und Niederschläge nahe der klimatischen Normen bestimmt.

Автор(и): Растителна защита
Дата: 04.11.2024 Брой: 11/2024



Im November werden die agrometeorologischen Bedingungen durch Temperaturen und Niederschläge bestimmt, die nahe an den klimatologischen Normen liegen.

Die vertiefte Trockenheit im Oktober behinderte die Aussaat von Wintergetreide, und ein Teil der geplanten Flächen wird im November, nach den agrotechnischen Fristen, ausgesät werden. Infolge der unterdurchschnittlichen Niederschläge im Oktober sind die Bodenfeuchtereserven in den 50- und 100-cm-

Schichten in den meisten Landesteilen, mit Ausnahme einiger Orte in den nordöstlichen Regionen (Dobrich), für Mitte Herbst ungewöhnlich niedrig – stellenweise unter 50 % der Feldkapazität (Agrometeorologische Stationen: Knezha, Bazovets, Kyustendil, Sandanski, Plovdiv, Pazardzhik, Chirpan).

In der ersten Hälfte des ersten Novemberdekads sind keine Niederschläge zu erwarten, und der limitierende Faktor für die Entwicklung von Weizen, Gerste und Winterraps in den meisten Ackerbauregionen bleibt das Defizit an Bodenfeuchte.

Nach den überdurchschnittlichen Temperaturen Ende Oktober und Anfang November ist eine Abkühlung und eine Änderung der agrometeorologischen Bedingungen vorhergesagt. An den meisten Tagen Anfang November werden die Temperaturen unter den klimatologischen Normen, aber über dem für die Vegetation von Wintergetreide erforderlichen biologischen Minimum liegen. In diesem Zeitraum sind wirtschaftlich bedeutsame Niederschläge nicht zu erwarten, und der limitierende Faktor für die Entwicklung der herbstausgesäten Kulturen bleibt das Bodenfeuchtedefizit. Anfang November werden in Wintergetreide, das bis Mitte Oktober ausgesät wurde, die Phasen des Auflaufens und der Bildung von 1–2 Blättern zu beobachten sein.

Das Risiko durch Getreidefliegen nimmt nie ab

In den Anfangsstadien der Vegetation von Weizen und Gerste müssen die Bestände auf Schädlinge überwacht werden. Schäden werden durch die Feldmaus, die Larven des Getreideblattkäfers und Getreidefliegen verursacht, und wenn ihre Dichte den wirtschaftlichen Schadensschwellenwert überschreitet, sind rechtzeitige Pflanzenschutzmaßnahmen erforderlich.



Larven der Schwedischen Fliege

Niederschläge und eine allmähliche Verbesserung der Feuchtereserven in den oberen Bodenschichten werden in der zweiten Hälfte des ersten und während des zweiten Novemberdekads erwartet.



Der gefährlichste Schädling an Getreidekulturen ist der Getreideblattkäfer (Zabrus tenebrioides), der Weizen, Gerste, Mais, Hafer und eine Reihe von Gräserarten befällt.

Im dritten Dekad werden die vorhergesagten Werte der durchschnittlichen Tagestemperaturen, um und über der Norm für diesen Zeitraum, das für die Vegetation der Herbstkulturen erforderliche biologische Minimum überschreiten.

Ende November werden Weizen und Gerste sich in verschiedenen Wachstumsstadien befinden – vom Auflaufen bis zu 1, 2 und 3 Blättern. Das Dreiblattstadium wird in Wintergetreide, das im Oktober ausgesät wurde, vorherrschen. Bei Winterraps wird nur ein Teil der Bestände es schaffen, im November in das Stadium der Rosettenbildung (5–7 Blätter) einzutreten.

Im Laufe des Monats liegen die vorhergesagten Mindesttemperaturen, bis zu minus 7°C, über den kritischen Werten für Wintergetreide im Auflaufstadium.

Im November werden die Bedingungen für die Durchführung von herbstlichen Pflanzenschutzspritzungen in Obstanlagen zu Monatsbeginn, in der Mitte des zweiten und an den meisten Tagen des dritten Dekads günstig sein. Für Kernobstarten (Apfel, Birne) wird zur Begrenzung von Schorfinfektionen eine Behandlung mit einer 5%igen Harnstofflösung empfohlen. Für Steinobstarten ist nach dem massiven Blattfall eine Spritzung mit einer 2%igen Bordeauxbrühe gegen die Erreger der Schrotschusskrankheit, der Frühbraunfäule, der Kräuselkrankheit des Pfirsichs und anderer Pathogene notwendig.

Die zweite Novemberhälfte ist ein geeigneter Zeitraum für die Pflanzung von Obstbäumen.